

getan wurde. Dadurch wird es unserer studierenden Jugend erleichtert, die Bedeutung unserer sozialistischen Errungenschaften richtig einzuschätzen, und sie wird bereit sein, diese noch entschlossener gegen alle Provokationen zu verteidigen.

Die Parteileitungen sollten mit Unterstützung von erfahrenen Genossen Wissenschaftlern, Künstlern und Ingenieuren den Studenten an unseren Universitäten und Hochschulen lebendig den grundsätzlichen Unterschied unserer Volksuniversitäten in der DDR gegenüber den Universitäten Westdeutschlands sowie die Entfaltungsmöglichkeiten unserer Intelligenz gegenüber den Intellektuellen unter kapitalistischen Bedingungen erläutern. Hierbei ist der Brief des Zentralkomitees an die studentische Jugend eine große Unterstützung.

Der bisherige Verlauf der Parteiwahlen an unseren Universitäten und Hochschulen hat gezeigt, daß im ganzen gute Voraussetzungen bestehen, um die vom 30. Plenum gestellten Aufgaben zu erfüllen. Voraussetzung dazu ist jedoch die Weiterführung und Entwicklung des unerbittlichen Kampfes gegen alle feindlichen Einflüsse und Theorien — für die Festigung unseres sozialistischen Hochschulwesens.

---

HEINRICH RAU

## Wie erklären wir den Werktätigen unsere Außenhandelspolitik?

*Genosse Heinrich Rau, Mitglied des Politbüros, hielt vor dem Parteiaktiv Berlin-Mitte eine Lektion über die Außenhandelspolitik der DDR. Die darin behandelten Fragen sind geeignet, den Parteiorganisationen in den Betrieben der Exportindustrie für ihre tägliche Agitation gute Hinweise zu geben. Wir halten es deshalb für richtig, den Inhalt dieser Lektion, wenn auch etwas gekürzt, einem großen Kreis von Parteiarbeitern durch Abdruck im „Neuen Weg“ zugänglich zu machen.*

*Die Redaktion*

Unsere Außenhandelspolitik geht voll und ganz von den wirtschaftlichen und nationalen Interessen unseres Volkes aus. Da diese in erster Linie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten, deren gegenseitige Hilfe, die Stärkung des sozialistischen Lagers erfordern, ist unser Außenhandel vor allem auf den sozialistischen Weltmarkt orientiert. Rund 75 Prozent unseres Außenhandelsvolumens werden mit den sozialistischen Ländern umgesetzt. Das entspricht den historischen Gegebenheiten der Entwicklung der sozialistischen Länder, einschließlich der Deutschen Demokratischen Republik, die durch ihre gemeinsamen politischen und ökonomischen Ziele unlösbar miteinander verbunden sind.

Gerade, in der gegenwärtigen Situation ist es nicht unwichtig, darauf hinzuweisen, daß dieser Prozeß der Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der sozialistischen Länder beschleunigt und verstärkt wurde durch die Machenschaften der imperialistischen Regierungen, die versuchten, die sozialistischen Länder politisch und wirtschaftlich zu ignorieren, ihren wirtschaftlichen Aufbau